



vom Lagerungsplan zum Bewegungsplan
Anregungen für die Pflegepraxis

32 Seiten A4, über 100 farbige Abbildungen
und Vorschlag Formular „Bewegungsplan“

Hinweis: eine Neuauflage ist in Vorbereitung

Das Ideenhandbuch richtet sich an Pflegefachpersonen - gedacht als bündige Sammlung von Hinweisen/ Ideen zur Bewegungsanleitung und Dekubitusprophylaxe - direkt am Arbeitsplatz.

Eine Etappe in der Entwicklung des Projektes *Bewegtes «Lagern»*

Lagerungsprobleme, besonders auch im Rahmen der Dekubitusprophylaxe, sind im Pflegealltag allgegenwärtig. Dabei ist das Denken in Kategorien des „korrekten Lagerns“ auch heute noch ziemlich vorherrschend, das Verständnis für die zentrale Bedeutung des Bewegungsaspektes dagegen noch recht entwicklungsfähig.

zum Inhalt:

Unter dem Titel *Bewegtes «Lagern»* versuche ich seit 2002 ganz aus der Praxis heraus Vorschläge für die Umsetzung des Bewegungspostulates im Pflegealltag zu entwickeln. Dabei ist mir der Austausch mit meinen Kolleginnen in der Pflege und in der Kinästhetik, aber auch meine eigene Pflegepraxis wichtig. Das vorliegende Ideenhandbuch spiegelt diese Auseinandersetzung.

2002 wurde in Deutschland der „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe“ implementiert. Dieser hält erstmals ausdrücklich und verbindlich den Stellenwert der Bewegung und der Eigenverantwortung der Patienten fest. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass das Erfassen, Beschreiben und Kommunizieren des Bewegungsaspektes vielen Pflegenden Schwierigkeiten macht. Ausgehend von drei wichtigen Postulaten des Standards möchte ich mit dem Ideenhandbuch und dem darin integrierten Formular „Bewegungsplan“ Hilfestellungen vorschlagen. Ich hoffe auf reges Experimentieren damit. Das Vorliegende ist also kein fertiges Produkt, sondern eine Anregung zur Weiterentwicklung und eine Aufforderung zu Rückmeldungen über die praktischen Erfahrungen.

Die Etappe „vom Lagerungsplan zum Bewegungsplan“

1. befasst sich über die Dekubitusprophylaxe hinaus ganz allgemein mit der Förderung von Heilungsprozessen durch Bewegung
2. fördert Sensibilität, Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Bewegungswahrnehmung und Bewegungsanregung
3. macht mit Ansätzen bekannt, wie der Bewegungsaspekt im Pflegealltag eingebracht werden kann und betont dabei die Interaktion
4. macht bekannt mit Kriterien für den sinnvollen Einsatz von Hilfsmitteln
5. regt die Erfassung von Bewegungsbedarf und von Bewegungsfortschritten beim Patienten in kommunizierbarer Form an (Bewegungsplan)
6. und stellt die entsprechenden Hilfsmittel zur Diskussion: „Formular Bewegungsplan“ und das zugehörige „Ideenhandbuch“.

Der Schwerpunkt der aktuellen Etappe ist in den Punkten 5 und 6 umrissen, indem die Umorientierung vom eher statischen Lagerungsgedanken zum Erkunden und Lösen eines Pflegeproblems primär vom Bewegungsaspekt her angeregt wird. Dabei wird ein konkretes Vorgehensmuster in Bezug auf Problemerkennung, Finden von Lösungsansätzen und geordnetes Protokollieren vorgeschlagen.

Anmerkung:

Grundlagen und Praxis dessen, was im Ideenhandbuch bündig dargestellt ist, werden im überarbeiteten und stark erweiterten Leitfaden *Bewegtes «Lagern»*, 5. Aufl. 2012 ausführlicher behandelt. Eine filmische Illustration des Konzeptes gibt es als DVD (Dauer 25 Min).